



## Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche  
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so  
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und  
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...  
dienlich

**Suffren, Jean**

**Cöllen, 1687**

4. Wiederholung der vorigen Betrachtung / oder thue deine Beicht.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48022](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48022)

gefallen thum. Welche dir in deinem Streit zu sehen / und die Stärke des ewigen Gottes in dir verwunderen.

## Der dritte Punct.

**Z**um 3. erwege die Quelle deiner Unvollkommenheiten; nemlich / daß du keine reine / unverfälschte Meynung in deinem Handel und Wandel zu haben pflegst. Daß du deinen eygen Nutz und Vortheil suchest / und nicht gerad darauß gehest / daß du Gott gefällst. Als Exempel weiß / wan dir etwas befohlen wird / oder zu thun vorfallt / darzu du einen Lust / und darin du einen Wohlgefallen hast; alsdan pflegst du solches mit Freuden und gern zu verrichten; nit eygentlich darum daß du Gott darin gefällst / oder dem Gehorsam genug thust; sondern dieweil du deine Gemächlichkeit oder deine Ehr dabey suchest / oder findest. Hergegen aber wan dir etwas befohlen wird / oder zu thun vorfallt / darzu du keinen Lust hast / dieweil du keine Ehr / keinen Nutz noch Gemächlichkeit dabey siehest / alsdan hast du keine Freuden darbey / du erdenckest hundert Ursachen dich auß zu reden / oder thust dasselbige oben hin / mit murren und Unlust. Was ist es dan wunder / daß auß einer verfälschten Meynung so viel Mängel und Unvollkommenheiten herkommen? und daß dich Gott auß gerechtem Urtheil in so viel Mängel fallen lasse? dieweil du keine Meynung hast ihm allein zu gefallen?

Dies soll dich antreiben in allen deinen Sachen eine reine unverfälschte Meynung zu haben / in allen deinen Wercken die Ehr Gottes zu suchen / und nit auß deinen eygenen Nutz oder Vortheil zu gedencen. Endlich begehre solche reinigkeit von Gott / durch die Fürbit der seeligen Jungfrauen Maria /

welche in allen ihren Wercken und Reden auß die Ehr Gottes zu gehen pflegt. Arbitrium mentis solita non hominem, sed Deum querere.

## COLLOQUIUM.

Dein Gespräch stelle mit der H. Jungfrauen Maria an / damit sie ihrem Ehemann dancke / daß er dir die fürnehmste Quelle deiner Unvollkommenheit zu erkennen gegeben. Item damit sie dir den H. Engel lange / gemelte Quellen mit seiner Ehre zu verstopffen / und auß zu duren.

## Die vierte Betrachtung.

**W**an du willens an diesem Tag die gemeine Jährliche Beichte zu thun / kanstu die Betrachtung und andere behalten / von welcher im 2. Cap. geacht ist. Wo aber nit / so widerhole die 3. Betrachtungen. Damit du alles desto besser durchdringen und begreifen magst. Wie diese widerholung geschrieben hab ich dir im vorigen gnugsam erklärt. Erwähle dir die Puncten / an welchen du am meisten gelegen / und welche dich am meisten zur Vollkommenheit antreiben / und die Art an die Wurzel zu setzen ansetzen.

Dein Gespräch stelle erstlich an mit der H. Jungfrauen / als deiner Fürsprecherin bey ihrem geliebten Sohn. Zum 2. an Christo Jesu als deinem Fürsprechern bey dem himmlischen Vatter / Zum 3. mit dem himmlischen Vatter. Bistu Geistlich / so kanstu anfänglich ein Gespräch mit dem Ehemann deines Ordens als einem Fürsprechern bey der H. Jungfrauen und Mutter anstellen.